

[Get free] Wie können wir denn leben? Aufstieg und Niedergang der westlichen Kultur

Wie können wir denn leben? Aufstieg und Niedergang der westlichen Kultur

Von Francis Schaeffer
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #472665 in Buch Veröffentlicht am: 1991 Einband: Broschiert | File size: 28.Mb

Von Francis Schaeffer : Wie können wir denn leben? Aufstieg und Niedergang der westlichen Kultur before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Wie können wir denn leben? Aufstieg und Niedergang der westlichen Kultur:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 29 von 29 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Kulturkritik der besonderen Art. Von Hans-Joerg Naumer Mit "Wie können wir denn leben?" wirft Schaeffer eine Frage auf, die sich quer durch sein ganzes Buch zieht und die am Ende direkt in unserem eigenen Leben endet. Er spannt den Bogen der (westlichen) Kulturgeschichte beginnend im antiken Rom, über das Mittelalter und die philosophischen Strömungen der Neuzeit. Er entwirft das Bild eines zerfallenden Roms, in das hinein das Christentum als herrschende Lehre aufsteigt, das aber schon bald beginnt, sich von seinen (biblischen) Grundaussagen zu lösen, in dem es die Erlösung des Menschen durch Gott zumindest teilweise in die Sphäre des Menschen selbst hinein verschiebt. Was kultur- und philosophiegeschichtlich über die Jahrhunderte folgt ist ein sich beschleunigender Prozess der Lösung der Gott-Mensch-Beziehung, dem zuletzt die Reformation entgegen tritt, ohne ihn jedoch aufzuhalten oder gar abzulenken. Am Ende steht der Mensch, der Gott für tot und die Wahrheit für abgeschafft erklärt hat, am Abgrund der Absurdität, zur Maschine degeneriert, funktioniert diese nun mechanisch oder biologisch. Was dieses Buch so spannend macht, ist nicht nur die Tiefe seiner Betrachtungen, ist nicht nur das paradigmatische Hinwirken auf den christlichen Glauben als Antwort, sondern ist gerade auch die in unsere Zeit vordringende Frage: Vor welchen Alternativen steht

eine Gesellschaft, deren höchste Werte persönlicher Frieden und Wohlstand heißen? 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Aufstieg und Niedergang der Kulturen Von Roman Nies Der Autor, Begründer des weltbekannten Studienzentrums L'abri in Huemoz sur Ollon, beschreibt den Aufstieg und Niedergang der westlichen Kultur vom Rom der Antike über Mittelalter, Renaissance, Reformation, Aufklärung bis zur Neuzeit. Er legt Schwerpunkte auf Philosophie, Wissenschaft, Theologie und Kunst. Der Autor selbst nennt es eine Analyse sowohl der geschichtlichen Schlüsselmomente, die unsere gegenwärtige Kultur prägten, als auch des Denkens der Leute, die diese Momente bewirkten. "Diese Studie wurde in der Hoffnung erstellt, dass Licht auf die wesentlichen Charakteristika unseres Zeitalters fällt und Lösungen für die unzähligen Probleme gefunden werden..." Das Buch ist eine Fundgrube an klugen Feststellungen, scharfsichtigen Beobachtungen und kritischen Fragen mit Tiefgang. Der Autor bezieht auch klare Position. Er bezweifelt nämlich, dass der Mensch, wenn er nur auf sein eigenes Vermögen baut, seiner Vernunft folgend und mit den besten Absichten ausgestattet in einer dauerhaften Weise überleben kann. Folgerichtig kritisiert er alle Menschen gemachte Philosophien, z.B. sagt er über den Humanismus: Vom Menschen allein ausgehend vermochte der Humanismus der Renaissance - und behauptet der Humanismus bis heute - nicht, zu Universalien oder zu dem Allgemeinen zu gelangen, das der Existenz und Moral Sinn verleihen könnte. "Vor allem der Alleinseligmachungsanspruch mancher Humanisten scheint ihm sehr suspekt zu sein. Er warnt vor der Dichotomie, der Trennung eines Optimismus in Bezug auf Sinn und Werte von dem Bereich der Vernunft, denn, so der Autor, wenn man die Trennung erst einmal akzeptiert hat sei es nebensächlich, was in den Bereich des Nicht-Rationalen kommt. Er nennt dies existentialistische Methodologie. Wenn die wirtschaftliche Rezension weiter schreitet, wenn die Angst vor dem Verlust des eigenen Friedens und Wohlstands zunimmt, wenn Kriege und Kriegsdrohungen häufiger werden, wenn Gewalt und Terrorismus sich weiter ausdehnen, wenn Nahrungsmittel und Rohstoffe in der Welt zunehmend knapper werden - und diese Möglichkeiten werden immer mehr zu Wirklichkeiten, dann sei der Humanismus nicht mehr tragfähig genug, prophezeit Schaeffer. Er ruft auf zu einem Zurück der westlichen Gesellschaft zu einer Hinwendung zu einer christlich geprägten Gesellschaft, die sich nicht einer relativ tragfähigen menschlichen Denkweise verschreibt, sondern grundlegenderen Werten. Geschieht dies nicht, wird es nur die Alternative zu einer aufgezwungenen Ordnung geben. Ist Schaeffer ein Prophet? 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter Überblick über die gesamte Kirchengeschichte aus pietistischer Sicht Von Wolfgang Ruland Die für mich wichtigste Stelle im ganzen Buch ist der gesamte vorletzte Absatz auf Seite 142. Dort heißt es sinngemäß: Die frühere Wissenschaft sah Erde und Universum als ein offenes System an, das von außen (außerhalb des offenen Systems) von Mensch und GOTT verändert werden kann. Die moderne Wissenschaft - geprägt durch den Rationalismus, der jede Möglichkeit, Wissen anders als durch menschliche Erkenntnis zu erhalten und damit von vornherein die Möglichkeit jeder göttlichen Offenbarung ablehnt, wie es auf Seite 141 im vorletzten Satz heißt - sieht jedoch Erde und Universum als ein abgeschlossenes System an mit dem Menschen drinnen und GOTT entweder nicht existent oder als einen, der nicht (mehr) in das abgeschlossene System eingreift.